DIEGEMEINDEGOTTES.COM

JUL–AUG 2023 · BAND 31 · NR. 4

DIE EVANGELIUMS POSAUNE®

„Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune.“ Jes 58:1

DAS BLUT SCHREIT

SEITE 6

Editorial

SÜNDE ist die Wurzel aller Unterdrückung, die Quelle jedes bitteren Kelchs menschlichen Leids. Die langen Korridore der Zeit hallen wider von den klagenden Echos einer seufzenden Menschheit. Wie die Wellen eines Ozeans steigen Generationen auf und fallen nieder, eine jede mit ihren unterdrückerischen Regierungen und reichen, herzlosen Tyrannen, die die Massen unterdrücken. Stimmt, Salomo, es gibt nichts Neues unter der Sonne.

Die „Macht der Finsternis“ wirkt noch immer in dieser Welt, und zwar gewaltig. Die Finsternis der Sünde. Finsternis, die die Gesinnung und das Verständnis verblendet. Unterdrückende Finsternis; trügerisch, zerstörerisch. Finsternis, die die menschliche Familie zerspaltet. Finsternis, die ausdrücklich durch unvorstellbar böse Menschen wirkt. Finsternis, die Regierungen und Systeme und tierische Religionen der Menschen mit ihrer Macht durchtränkt.

Die Boshaftigkeit der Finsternis ist in unserer Zeit so offensichtlich, dass selbst Atheisten davon abgestoßen werden und sich zum wahren Christentum „gedrängt“ fühlen, um Zuflucht vor der abscheulichen Flut der Sünde zu finden.

In der Zwischenzeit schlafen verblendete religiöse Bekenner, die auf der Welle dieser abscheulichen Flut reiten und ihre Anathemas ausrufen, während sie gegen die Heiligen wettern, die mit der Autorität von Gottes Wort kühn verkünden, dass Er nur eine Gemeinde hat, die in unserer Zeit mit heiligen Aposteln bereichert ist. Das protestantische Tier, das von der Finsternis beseelt ist, will nichts davon hören!

Doch Gott sei Dank, denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen, und die Zeit für die finsteren Korridore Babylons ist vorbei. Der prophetische Zeitpunkt ihrer Vernichtung steht fest und wird nicht hinausgezögert. „Freut euch über sie, du Himmel und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euch an ihr gerächt!“ (Offb 18:20).

SCHW. SUSAN MUTCH | CHEFREDAKTEURIN

Die Evangeliums Posaune erscheint alle zwei Monate
in der deutschen, englischen, russischen und spanischen Sprache.
Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen.

Inhalt

3 | HARMAGEDDON MELDUNGEN

4 | DIE GESANDTEN AUSERWÄHLTEN
„Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich…zum Propheten…bestimmt.“ Gott hat Apostel zu den Nationen gesandt. Keine noch so große Beschimpfung kann die Prophezeiung aufhalten.

5 | DES PROTESTANTEN DILEMMA
Er möchte gerne ein starkes Haus haben, doch hat er Angst, es auf der Grundlage der Apostel und Propheten zu erbauen.

6 | DAS BLUT SCHREIT
Unsere abendzeitlichen Apostel stehen jetzt mit der Bürde eines zornigen Gottes da, und in ihren Gebeinen befindet sich das Feuer des Zornes Jehovas.

8 | IST HAUPTAPOSTEL EIN BIBLISCHER BEGRIFF?
Autoritätspersonen gibt es in der Familie, in einer Gemeinschaft, im Geschäftsleben, in der Regierung und im Militär. Religion bildet da keine Ausnahme, was deutlich aus der Schrift hervorgeht.

9 | BERUFEN, DAS SCHICKSAL DER MENSCHEN ZU WENDEN
Der Gott, der uns dazu bestimmt hat, in dieser Zeit zu leben, wird uns für Sein Werk ausrüsten.

10 | ZITATE VON DENEN, DIE DEN UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES MITERLEBTEN

11 | NACHRUF

11 | GLAUBE DEN PROPHETEN
Sind wir uns bewusst, wenn wir einem von Gott berufenen Propheten gegenüberstehen, mit wem wir es zu tun haben?

HARMAGEDDON MELDUNGEN

BERICHTET VON BR. DANIEL EICHELBERGER

Harmageddon Meldungen könnte genauso gut *Empörungsmeldungen* heißen. Die Artikel, die uns erreichen, sind in der Tat empörend...und skurill. Der Gedanke, dass derlei Dinge getrieben werden, ist sowohl atemraubend als auch verblüffend. Moderne Männer und Frauen sind in der Tat bestialischer als die wilden Tiere. Kühe und Säue sind ihr Leben lang sie selbst. Sie kauen wieder und suhlen sich im Schlamm, und zwar respektvoll. Dazu sind sie geschaffen. Doch schau dir nur einmal die törichten Überlegungen und Anmaßungen des Menschen an! Er (oder sie?) weiß die Hälfte der Zeit nicht einmal, ob er männlich oder weiblich ist. Er hält sich für weiser als die Menschen des Altertums und maßt sich an, durch die Machenschaften und Erfindungen seiner eigenen extrem eingeschränkten Wahrnehmung Gott zu spielen.

Sicherlich sind die Kuh und die Sau in ihren Generationen klüger als einige der geistlosen, torkelnden Gattung, die als *Homo Sapiens* bekannt ist. Die Kuh sieht zumindest intelligent aus, wenn sie wiederkäut und dabei ruhig mit ihren Augen blinzelt. Und wer kann bezweifeln, dass die Sau es versteht, sich sorgenfrei in ihrem Stallmist zu entspannen? Der Mensch allerdings ... doch wir schweifen vom Thema ab. Hier sind die Meldungen:

Drei unter Beschuss

Drei Schulbezirke in New Jersey, USA werden derzeit von der Regierung des demokratischen Gouverneurs Phil Murphy verklagt, weil sie vor kurzem Richtlinien eingeführt haben, die von den Lehrkräften verlangen, die Eltern der Kinder zu benachrichtigen, die eine Namens- oder Geschlechtsidentitätsänderung beantragen. Matt Platkin, der Generalstaatsanwalt des Bundesstaates, reichte die Klage gegen die Schulbezirke Middletown, Marlboro und Manalapan-Englishtown ein, indem er behauptete, diese Maßnahmen könnten „Transgender-Schülern irreparablen Schaden zufügen".

„In New Jersey", heißt es in einer Erklärung auf der Webseite des Generalstaatsanwalts, „werden wir von den Schulen keine Maßnahmen tolerieren, die die Gesundheit und Sicherheit unserer jungen Leute gefährden. Ohne Frage wird die diskriminierende Vorgehensweise, die von diesen Schulräten verabschiedet wurde, unseren Kindern schaden und ihre Sicherheit ernsthaft gefährden, sofern sie in Kraft tritt. Kurz gesagt, diese Maßnahmen verstoßen gegen unsere Gesetze, und wir werden nicht nachlassen, unsere LGBTQ+-Gemeinschaft – insbesondere unsere Kinder – vor Diskriminierung zu schützen."

Ein Anwalt des Marlboro Schulbezirks ist perplex. Laut *Fox News Digital* antwortete der Anwalt Marc Zitomer: „Wir sind der Meinung, dass es kontraintuitiv ist, Eltern über wichtige Angelegenheiten, die ihre Kinder betreffen, im Unklaren zu lassen, und dass dies im Widerspruch zur etablierten Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs der USA steht, die besagt, dass Eltern ein verfassungsmäßiges Recht haben, die Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen und zu kontrollieren."

Ermordung von Kindern

„Allahu Akbar!" Es war der nur allzu bekannte Ausruf der Terroristen, der in der Nacht des 16. Juni 2023 die verängstigten Schüler der *Lhubiriha Secondary School* in Mpondwe, im Bezirk Kasese, Uganda, in Angst und Schrecken versetzte. *Morning Star News* berichtete, dass nach dem ausgelösten Chaos „mindestens 37 Schüler, von denen die meisten Christen waren", tot dalagen. Die Mädchen waren mit Macheten zu Tode gehackt worden, während die Jungen verbrannten, nachdem ihr Schlafsaal in Brand gesetzt worden war.

Ein überlebender Schüler, Edgar Mumbere, beschrieb in erschütternden Details, was er während des Angriffs erlebt hatte. Während er und andere Jungen sich unter ihren Betten versteckten, warfen die Angreifer eine Bombe in seinen Schlafsaal. „Der ganze Raum war voller Rauch und wir konnten nicht atmen. Einige von uns schafften es, aus dem Schlafsaal zu entkommen, jedoch wurden wir angeschossen und überlebten schwer verletzt." Mumbere überlebte, indem er seinen Körper mit Blut beschmierte und sich im erstickenden Rauch des Zimmers tot stellte.

Ein Mitglied der dem *Islamischen Staat* nahestehenden *Allied Democratic Forces* (ADF), der islamistischen Rebellengruppe, die die Schule angegriffen hatte, wurde mit den Worten zitiert: „Diese Schule propagiert das Christentum in Uganda und erhält Unterstützung von den Christen im Westen. Der Islam sollte die dominierende Religion in Uganda sein."

Die *ADF* hat ihren Sitz in der benachbarten Demokratischen Republik Kongo. Muslime machen nur etwa 12% der Bevölkerung Ugandas aus. Bei dem Angriff wurden auch fünf Nicht-Studenten getötet.

Skandierende „Groomer"

„Wir sind hier, wir sind queer, wir haben es auf eure Kinder abgesehen!" So skandierten hunderte von LGBTQ-Befürwortern, während sie in diesem Jahr bei der alljährlichen *Drag Queen Parade* in New York City, USA mitmarschierten. *Blaze Media* berichtet, dass die Parade „an die *Stonewall Unruhen* von 1969 erinnerte, als es im *Stonewall Inn*, einer Szene-Bar, einen Protest für die Rechte der Schwulen gab". Die Parade zog vom *Thompson Square Park* zum *Stonewall Inn* in Greenwich Village.

Ein auf Twitter veröffentlichtes Video zeigt, wie die Demonstranten den Slogan skandieren, während sie Schilder halten, ihre Brüste entblößen und tanzen. Es war eine geradezu betäubende Zurschaustellung und ein Eingeständnis der wahren Motive der LGBTQ-Lobby, nämlich Kinder ins Visier zu nehmen und sie zu missbrauchen.

Der Sprechchor steht in direktem Gegensatz zu den vielen Behauptungen der

DIE EVANGELIUMS POSAUNE e.V.

ANTI-KONFESSIONELLES HEILIGKEITSBLATT

Chefredakteurin: Schw. Susan Mutch
Deutsche Ausgabe: Schw. Doreen Ertmer
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm

Die Evangeliums Posaune ist in Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch erhältlich

DIE BIBEL LEHRT:

Göttliche Reue und Buße
Apg 3:19; 17:30; 2Kor 7:10
Wiedergeburt – Völlige Umwandlung
Joh 3:3-7
Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben
1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12
Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung
1Th 5:23; Apg 15:8-9
Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde
Joh 17:21; Mt 16:18
Göttliche Heilung
Jak 5:14-15; Jes 53:5
Verordnungen
Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26
Schlichte, keusche Kleidung
5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15
Heiligkeit des Ehebundes
Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3
Gewaltlosigkeit
Lk 3:14; 6:27-29; 18:20
Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)
Offb 10:7; 11:15
Ewige Strafe oder ewiger Lohn
Mt 25:46

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Schriftstellen werden, wenn nicht anders vermerkt, nach der Schlachter 2000 Übersetzung wiedergegeben. Wir behalten uns das Recht vor, Einsendungen zu editieren oder abzulehnen und sind nicht verpflichtet, dieselben zurückzusenden. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden. Die Evangeliums Posaune e.V. arbeitet unter der „Gospel Trumpet Publishing Co.“, welche sich mit all ihren Arbeitsbereichen dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich sieht.

Email: editor@evangeliumsposaune.com
Webseite: dieGemeindeGottes.com
Telegram: t.me/diegemeindegottes

LGBTQ-Befürworter, die in der Vergangenheit beteuerten, sie hätten es nicht auf Kinder abgesehen. In den letzten Jahren treten jedoch immer mehr von ihnen kühn auf Social-Media-Plattformen wie TikTok auf und geben offen zu, dass sie es in der Tat auf eure Kinder abgesehen haben.

Charlie Kirk, eine konservative Stimme und der Gründer von *Turning Point USA*, twitterte daraufhin: „Wenn sie euch sagen, wer sie sind, glaubt ihnen!“

Die Mitarbeiter von *Harmageddon Meldungen* glauben ihnen und haben ihnen schon immer geglaubt. Wir glauben außerdem, dass diese Menschen unvernünftige, bestialische Tiere sind, die dazu bestimmt sind, vom flammenden Feuer des gerechten Gerichtes Gottes heimgesucht und vernichtet zu werden. Ihre Agenda wird scheitern, denn niemand kann das Wort Gottes, welches auf einem weißen Pferd reitet und die Heerscharen des Himmels im Gefolge hat, übertreffen. Gewiss würden die Kuh und die Sau es vor ihnen in den Himmel schaffen!

Die gesandten Auserwählten

BR. THOMAS TOVSTIGA

„Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermaßen: Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich ersehen, und bevor du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt!“ (Jer 1:4-5).

„In welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens.“ (Eph 1:11).

„Darum hat auch die Weisheit Gottes gesprochen: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden.“ (Lk 11:49).

Richter werden als Richter geboren. Richter, die von Ewigkeit her Richter waren, werden in alle Ewigkeit Richter sein. Die Vorherbestimmung und Berufung Gottes geht über Zeit und Raum hinaus. Was bedeutet denn „Zeit“ in Gottes Plan bezüglich der Auserwählung? Sie ist lediglich der Zeitraum, in dem das Wort ihrer Berufung Fleisch wird.

Die Absicht des großen Vorherbestimmers, Männer und Frauen in Sein eigenes richterliches, vermittelndes und königliches Amt des Priesters, Propheten und Königs zu berufen, ist nicht in Zeit und Raum verankert, sondern entspringt Seinem ewigen Ratschluss und Willen.

Er ist es, der die Welt über dem Nichts aufhängt, der den Himmel mit eigener Hand ausbreitet, und lange bevor die vernichtenden Anklagen aufkamen, Äonen bevor irgendwelche ausschließenden Begründungen hervorgebracht wurden, Lichtjahre bevor die törichte „Weisheit“ der Menschen auf das Fleisch und Blut menschlicher Hilfsmittel schaute und es für untauglich erklärte, unendlich viel früher als die neidischen Tiraden, die heuchlerischen Beschuldigungen, die unverhohlenen Lügen und das ohrenbetäubende Geschrei, HIELT GOTT MIT SICH SELBST RAT und hat durch die wahre WEISHEIT GOTTES Apostel erwählt, eingesetzt und zu den Nationen gesandt.

Alle Beschimpfungen, Websites, Kanäle, Seiten, SMS, Videos und Anrufe, ja, selbst wenn du sie alle miteinander kombinierst, sind lediglich ein Wellenbrecher aus Stroh gegen die Flutwelle der Prophezeiung.

„Wir wissen aber, dass denen, [...] alle Dinge zum Besten dienen, [...] die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt [...]. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?“ (Röm 8:28-31).

DES PROTESTANTEN DILEMMA

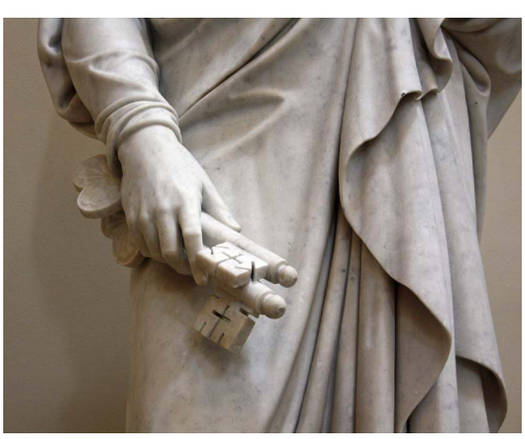
BR. DAVID KAUFFMAN

Der Protestant befindet sich in einer Zwickmühle, er ist der leibhaftige Widerspruch. Er steckt immerzu in einem Schlammloch fest, das er hasst und zugleich liebt und aus dem er nur ungern herauskommt.

Er will ein Auto, das fährt. Er beteuert, dass er sich von ganzem Herzen danach sehnt – doch Gott bewahre, dass es Räder hat! Könnte er doch nur ein starkes, widerstandsfähiges Haus haben; doch ein Fundament – welch ein verfluchter Gedanke! Ketzerei! In welch tragischem Wirrwarr er sich doch befindet. Und so wälzt er sich hin und her, in dem verzweifelten Wunsch zu entkommen. Jemand ruft ihm zu und lässt ihn wissen, dass er Beziehungen zu denen hat, die ihm schnelle Befreiung verschaffen könnten, jedoch scheint er ebenso verzweifelt zu sein, dem Zurufen desselben auszuweichen. Vielleicht müssen wir daraus schließen, dass er sein Schlammloch liebt und den Anschein genießt, nach Befreiung zu suchen, während er den Gedanken hasst, dieselbe tatsächlich zu finden.

Er ringt die Hände über den gegenwärtigen Zustand der Gemeinde. So viel Spaltung. So viel Weltlichkeit. Was kann man tun, um unsere Jugend zu retten? Die Welt scheint die Kirche mit einer Flut von Irrlehren zu überschwemmen. Wie wird das bloß enden? Wird Christus den Glauben finden, wenn Er kommt? Hatte Christus nicht gesagt, dass die Pforten der Hölle nicht überwältigen können? „Wo ist die Gemeinde der Apostelgeschichte?“, murrt er vor sich hin. Ach, könnten wir doch die glorreichen Tage von Petrus und Paulus erleben! Betet um Erweckung!

Unterdessen kann er sich inmitten all seiner Schwierigkeiten wenigstens darüber freuen, dass er von der Menschenherrschaft befreit wurde. Er ist so dankbar, dass niemand über ihn herrscht, dass niemand zwischen ihm und Gott steht. Der Gedanke an eine derartige Ketzerei lässt ihn erschaudern. Gott bewahre uns vor dem Antichristen, vor dem der Apostel Johannes gewarnt hatte! Gott bewahre uns vor Menschen, die sich anmaßen, den Willen Gottes für die gegenwärtige Welt zu interpretieren! Und schon wendet er sich wieder den Nachrichten zu. Er ist sich nicht sicher, wohin das alles führen wird, aber zumindest ist er dankbar, dass Elon Musk Twitter übernommen hat, und er hofft, dass Donald Trump oder Ron DeSantis die nächsten Wahlen gewinnen werden. Sie könnten die Welt vielleicht retten.



Das würde zumindest zur Schmerzlinderung beitragen. Da sitzt er nun und suhlt sich. Armer Protestant.

Jesus spricht in Mt 16:18 zu Petrus: *„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.“* Hier wird eine siegreiche Gemeinde verheißen, die auf diesen Felsen gebaut ist. Auf welchen Felsen? *„Und sie sind auferbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist.“* (Eph 2:20). Wir stellen also fest, dass Jesus und Petrus in diesem Fundament nicht voneinander zu trennen sind.

Jesus fährt in Mt 16:19 fort, ohne das Thema zu wechseln: *„Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“* Hier übergibt Jesus Petrus die Schlüssel der Autorität über Sein Reich und reicht ihm mit dem Wort „was“ das gesamte Ausmaß für dessen Gebrauch dar. Das Schema war hiermit unwiderruflich festgelegt. Dies war unbestreitbar eine Voraussetzung dafür, dass die Gemeinde über die Pforten der Hölle triumphieren konnte. Als Jesus diese Erde verließ, wusste Er, dass die Gemeinde nicht triumphieren würde, wenn die Schlüssel bei Ihm blieben.

Der Protestant leugnet hartnäckig die Gültigkeit dieses Schemas über das erste Jahrhundert hinaus, während er gleichzeitig die Erfolge des ersten Jahrhunderts erwartet. Er behauptet, die Bilanz von Eph 4:12-14 zu begehren, nämlich zur Einheit des Glaubens zu gelangen, usw., während er die vorausgehende Anordnung und die Bedingungen für derartige Ergebnisse in Vers 11 ignoriert: *„Und er hat etliche als Apostel gegeben.“* „O nein“, sagt der Protestant, „ich glaube an die Apostel, allerdings nur an die verstorbenen.“ Er glaubt, es reiche aus, sein Haus auf tote Apostel zu bauen, und erwartet, dass ein lebendiger Baum mittels irgendeines magischen Tricks auf einem toten Baumstamm gedeihen könne. Das ist des Protestanten Dilemma. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als immerzu das Spiel des Stöckchen-Aufsammelns zu spielen, nachdem die letzten Stürme sein Haus zerstörten, und mir scheint, es gefällt ihm so, denn er weigert sich, auf den Felsen zu bauen.

Das Blut schreit

BR. CHRISTIAN SAVAGE, SR.

„Er aber sprach: Was hast du getan? Horch! Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von dem Erdboden!“
1Mo 4:10

In einer kleinen Stadt in einem vom Krieg zerrütteten Land kauert eine Familie inmitten der Ruinen ihres einstigen Zuhauses und weint über die Trümmer, die die geballte Geschichte von Generationen darstellen. Ihre Gedanken sind voller Erinnerungen, ihre gebrochenen Herzen fragen: „Warum? Warum wir? Gibt es irgendjemanden, den das interessiert?“

Ein Drogensüchtiger liegt in einer schmutzigen Wohnung, blickt mit blutunterlaufenen Augen auf das Elend, zu dem sich sein Leben entwickelt hat, und greift nach der Nadel. Er weiß, dass das, was er vorhat, ihm nur einen vorübergehenden Aufschub verschaffen wird; lediglich eine kurze Flucht aus der Realität ist alles, worauf er sich freuen kann. Während er die abscheuliche Substanz in eine rostige Nadel zieht und nach einer Vene sucht, erinnert er sich an seinen Weg in die Sucht. Er erinnert sich an das erste Mal, als sein Arzt ihm Oxycodon verschrieb, an die Versprechungen der Schmerzlinderung und an die verzweifelte Suche nach einem Ersatz, als sein Rezept plötzlich verweigert wurde. Er drückt den Kolben herunter, und während er in die Vergessenheit abrutscht, ist sein letzter Gedanke: „Warum? Warum ich? Gibt es irgendjemanden, den das interessiert?“

An einer schmutzigen Straßenecke in einer Großstadt, umgeben von der Hektik des Stadtlebens, steht eine Frau allein da. Sie hasst sich selbst für das, was sie im Begriff ist zu tun, doch ihre Ohren klingen noch von den Schreien ihrer hungrigen Kinder und dem ominösen Telefonat ihres Vermieters an jenem Morgen. Sie wünscht sich, sie könnte einen rechtschaffenen Job finden, doch ihre früheren Straftaten brachten ihr eine Absage nach der anderen ein. Sie sieht den Cadillac um die Ecke biegen und abbremsen. Sie wirft sich in eine aufreizende Pose, zeigt ein wenig mehr Haut und nähert sich dem wohlhabenden Mann auf dem Fahrersitz. Es kommt zu einem Wortwechsel, und sie klettert auf den Beifahrersitz. Sie fahren zu einem billigen Hotel. Später in der Nacht stapft sie mit vor Scham errötetem Gesicht müde nach Hause zu ihren hungernden Babys. Ihre Seele schreit: „Warum? Warum ich? Gibt es irgendjemanden, den das interessiert?“

Ein 12-jähriges Mädchen liegt weinend in einem Bett in einer gehobenen Wohnung. Der jahrelange Missbrauch durch ihren wohlhabenden Vater hat seinen Tribut gefordert. Ein unwillkürlicher Schauer durchfährt ihren Körper, als sie hört, wie sich die Haustür schließt. Sie weiß nur zu gut, was ihrer wartet, diese animalischen Triebe, von denen ihr Vater ohne Zweifel besessen ist. Der Druck in ihrer Brust nimmt zu, und in einem Moment der Verzweiflung greift sie nach einem Messer und zieht es über ihre Handgelenke. Indem die Welt um sie herum schwindet, indem sie in die Ewigkeit gerissen wird, wiederholt ihr dahinschwindender Geist das Mantra ihres Lebens: „Warum? Warum ich? Gibt es irgendjemanden, den das interessiert?“

Dies, meine Lieben, ist keine Fiktion. Diese Szenarien spielen sich in Echtzeit ab, während du diese Worte liest. Millionen von Menschen sind allein unterwegs, immerzu auf der Suche nach jemandem, der bereit ist, ihnen zur Seite zu stehen und sie im Kampf zu unterstützen. Es gibt viele Organisationen, die Hilfe und Schutz versprechen. Und doch versagen selbst diese Systeme und gehen in die Brüche.

Diejenigen, die über das Schicksal der notleidenden Menschen entscheiden und die finanzielle Kontrolle haben, bleiben von dem Überlebenskampf der gesamten so genannten „Unterschicht“ unberührt. Die oberen Ränge der Gesellschaft sitzen in vergoldeten Sesseln, füllen ihre Taschen und profitieren von den Kämpfen der Armen, während sie gleichzeitig Veränderungen versprechen. Boshafte Menschen, die auf Schritt und Tritt kriminelle Handlungen begehen, verurteilen andere zu lebenslangen Haftstrafen.

Worte fehlen, um das grenzenlose Übel zu beschreiben, das in unserer Welt herrscht. Wir könnten fortfahren, indem wir über sinnlose Kriege sprechen, die nur von Gier und Geld angeheizt werden, über den systematischen Rassismus und die Unterdrückung in unserem Gerichtssystem, über unsere Gefängnisse, die gefüllt sind mit zu Unrecht Verurteilten und zu Unrecht Angeklagten. Wir könnten von den zahllosen Erlebnissen derer berichten, die missbraucht, vergewaltigt, gefoltert und getötet wurden, während die amerikanischen Großkonzerne und die Machthaber ein Auge zudrücken, weil ihre Stellung und ihr Land gefährdet sein könnten, wenn sie sich auf die Seite der Unterdrückten stellen. Wir

könnten auch der Prominenten gedenken, die verleumdet, öffentlich angeklagt und gedemütigt werden, wenn sie die Wahrheit reden oder die unvorstellbare Finsternis aufdecken, die sich hinter jeder Ecke verbirgt. Die Sünde hat in der Tat ein Crescendo erreicht, die Bosheit ist voll ausgereift, und allem Anschein nach befindet sich der Teufel auf dem Höhepunkt seiner Macht.

Wir denken an die Worte in Offenbarung 17, wo von einer großen Hure die Rede ist, die sich an dem Geschmack von Gräueln und dem Blut der Heiligen und Märtyrer Jesu ergötzt. Sie hat sich nicht nur des Blutes unserer Brüder und Schwestern in Christus schuldig gemacht, sondern ist auch verantwortlich für all die Unterdrückung, das Blutvergießen und das Leid, das wir überall um uns herum sehen. Und wir können ebenso mit der gesamten Menschheit ausrufen: „Warum? Warum wir? Gibt es jemanden, den das kümmert?“

Wer, oh wer, wird dieser alteingesessenen Herrschaft der Finsternis ein Ende machen? Gibt es jemanden, der sich – ohne sich vor den Konsequenzen zu fürchten – gegen die Könige der Erde stellt und die Wahrheit sagt? Soll es diesen boshaften Menschen, Organisationen und Unternehmen erlaubt sein, sich in ihrer Bosheit zu übertreffen und an Macht und Kontrolle zu gewinnen, bis wir alle ihren Machenschaften zum Opfer fallen? Müssen wir uns in Angst ducken, während unser Leben vor unseren Augen in Stücke gerissen wird? Wird die Gesellschaft nie wieder rechtschaffene Grundwerte haben? Sollen unsere geliebten Kinder weiterhin einer Gehirnwäsche unterzogen und ihre Gesinnung geraubt werden? Müssen wir uns einfach geschlagen geben und diesen Missbrauch hinnehmen?

Leser, ich versichere dir, diese Taten, diese bösen Werke, jede einzelne Hölle auf Erden ist nicht unbeachtet geblieben. Es gibt einen gerechten Gott im Himmel, der alles sieht, alles hört und alles weiß. Er ist der Inbegriff der Gerechtigkeit, der in ewiger Liebe zu den Bedrängten und in ewigem Hass gegenüber allem Bösen steht. Der Finger des allmächtigen Gottes schreibt ein Buch, einen Bericht, in dem alle bösen Ideen, Gedanken und Taten unauslöschlich festgehalten werden. So wie das Blut Abels vom Boden aufschrie und die Aufmerksamkeit Gottes erregte, so sind die bösen, niederträchtigen und abscheulichen Taten vergangener Zeiten vor Ihm aufgetaucht, und Er nimmt davon Kenntnis. Indem die Sünde einen letzten Höhepunkt erreicht, ein dramatisches Finale, schwillt auch der Zorn des Allerheiligsten bis zum Zerreißen an. Glaube nicht, dass das Zögern des Herrn auf Teilnahmslosigkeit zurückzuführen ist! Nein, vielmehr wächst das Gericht in direktem Verhältnis zur Boshaftigkeit, und es wird plötzlich, schnell und gewiss sein.

Der Finger des allmächtigen Gottes schreibt ein Buch, in dem alle bösen Ideen, Gedanken und Taten unauslöschlich festgehalten werden. So wie das Blut Abels vom Boden aufschrie, sind die bösen, niederträchtigen und abscheulichen Taten vergangener Zeiten vor Ihm aufgetaucht. Indem die Sünde ein dramatisches Finale erreicht, schwillt der Zorn des Allerheiligsten an. Sein Gericht wird plötzlich, schnell und gewiss sein.

„Darum spricht der Herr...Ach, ich will mich an meinen Widersachern erleichtern und mich an meinen Feinden rächen... Ich will deine Richter wiederherstellen wie am Anfang und deine Ratgeber wie am Anfang...Zion soll mit Recht erlöst werden.“ (Jes 1:24-27).

Richter wie am Anfang! Oh, welch herrliche Zusicherung! Oh, welch tröstliche Worte! Gott sei Dank, die Zeit ist gekommen, in der wir wieder gerechte Richter haben! Unsere abendzeitlichen Apostel stehen jetzt mit der Bürde des zornigen Gottes da. In ihren Händen halten sie alle Urteile des Allerhöchsten. In ihrer Brust lodert die gerechte Empörung, in ihren Gebeinen ist das Feuer des Zornes Jehovas eingeschlossen. Sie stehen in der Autorität des Wortes Gottes und fällen das Urteil für alle Zeiten. Durch den Geist der Prophezeiung sind sie in der Lage, den Zeitstrahl der Menschheit in Einklang zu bringen.

Unsere abendzeitlichen Apostel stehen jetzt mit der Bürde des zornigen Gottes da. In ihren Händen halten sie alle Urteile des Allerhöchsten. In ihrer Brust lodert die gerechte Empörung, in ihren Gebeinen ist das Feuer des Zornes Jehovas eingeschlossen.

Unerschrocken richten sie das tyrannische Establishment. Als Anführer einer militanten Armee versetzen sie durch die Verkündigung des Wortes Gottes den satanischen Mächten, die die hilflosen Massen unterdrücken, vernichtende Schläge. Während sie die altbewährten Lügen, die Korruption und den Betrug entlarven, nehmen sie im Gegenzug die niedergeschlagenen Angesichter der Misshandelten sanft in ihre liebevollen Hände, lenken die tränenüberströmten Augen nach oben und zeigen der Welt einen besseren Weg.

Damit du nicht befürchten musst, dass dies ein weiterer Versuch ist, der zum Scheitern verurteilt ist, lass mich dir versichern, dass diese Rechtsprechung bereits eine unaufhaltsame Dynamik erreicht hat. Erhebe deine Augen und sieh dich um! Das System, das lange Zeit als unerschütterlich galt, wird bereits erschüttert. Das Vertrauen in die Regierungen der Welt befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Nie wieder werden sie in der Lage sein, den Menschen vorzugaukeln, sie seien die Befreier der Menschheit. Unternehmen stürzen in einem beispiellosen Tempo ab, indem korrupte Geschäftspraktiken ans Licht kommen. Die Politiker sind zum Gespött des einfachen Volkes geworden.

Babylon ist gefallen und wird weiter fallen! Der Rauch ihrer Feuerbrunst nimmt täglich zu. Und während die Könige der Erde in der Ferne stehen und ihren Untergang beklagen, richten wir unsere Augen auf die Befreier, die auf dem Berg Zion erschienen sind (Ob 1:21)!

Während wir uns auf eine letzte Schlacht in diesem uralten Krieg vorbereiten, vermischt sich unser Kriegsgeschrei mit Freudenrufen, unser schwerfälliges Ächzen mit Gelächter, und in den geordneten Marsch der Schlachtreihen schleicht sich ein Tänzchen ein. Wir werden weiterhin von Sieg zu Sieg ziehen und unsere Ohren auf den Schall der letzten Posaune des Herrn ausrichten, wenn unser siegreicher Führer zurückkehrt und wir unsere Rüstung ablegen und Ihm in der Luft begegnen! Während wir zu unserer ewigen Belohnung aufsteigen, verrät ein zurückgeworfener Blick, dass von dieser alten Welt nichts übrig geblieben ist als brennende Ruinen, ein endgültiger Beleg der Zwecklosigkeit aller zurechtgelegten Pläne unseres alten Widersachers, Satan.

Ach, mein Herr, führe jenen Tag rasch herbei!

IST HAUPTAPOSTEL EIN BIBLISCHER BEGRIFF?

SCHW. CRYSTAL KEIM

CEO, CFO, COO, Chef, Präsident, Vorsitzender, Hauptmann, Polizeichef, Direktor, Kapitän, General, Vater, Mutter, Pastor, Apostel. In jedem Bereich des Lebens hat jemand das Sagen. Autoritätspersonen gibt es in der Familie, in einer Gemeinschaft, im Geschäftsleben, in der Regierung, im Militär und in der Religion. In der Gemeinderegierung stellen die Apostel die höchste Autorität dar (1Kor 12:28). Selbst unter den Aposteln werden drei als Haupt anerkannt, und einer bildet das Haupt unter den Dreien.

Einige haben argumentiert (oder vielleicht auch nur gedanklich in Frage gestellt), dass „Hauptapostel" kein biblischer Begriff sei. Das ist ein berechtigtes Anliegen und verdient eine Antwort. Was ist ein Oberhaupt? Kommt „Hauptapostel" in der Bibel vor?

Die Vorsilben „Haupt-" oder „Ober-„ bezeichnen einen höchsten Amtsträger oder Ranghöchsten, einen Anführer, Vornehmsten, jemanden, der am bedeutendsten, am einflussreichsten, am respekteinflößendsten, am wertvollsten, am wichtigsten ist. Die Bibel ist voller Begriffe dieser Art. Im Folgenden sei lediglich eine kleine Auswahl wiedergegeben:

Hausgemeinschaft / Geschäftsleben: oberster Mundschenk, oberster Bäcker, Fürst des Vaterhauses, Aufseher über die Hirten, Oberzöllner

Beziehungen/Gesellschaft: Häupter eurer Stämme, vornehmste Frauen, Oberhäupter, hervorragend unter Zehntausenden

Regierung: Oberste, Häupter der Vaterhäuser, vornehmste Fürsten, Oberaufseher, Oberster der Insel

Militär: das Haupt der Wagenkämpfer, Oberaufseher, Heerführer, Befehlshaber, Haupt und Oberster, der Vornehmste unter den Dreien, das Haupt der Drei, die Obersten der Helden

Religion: Synagogenvorsteher, Vorsteher der Türhüter, der Fürst über die Fürsten der Leviten, Fürsten der Gemeinde, Oberster der Pharisäer, Oberpriester, die Vornehmsten der Juden, der Erste, der Führende, der das Wort führt, führende Männer unter den Brüdern, der oberste Hirte

Das Konzept eines Hauptes, Obersten oder Vornehmsten in der Bibel bezieht sich nicht nur auf deren Autorität und Fähigkeiten, sondern die Heilige Schrift bezeichnet auch einige der Apostel als „bedeutend".

„Denn ich meine, dass ich jenen »bedeutenden Aposteln« in nichts nachstehe." (2Kor 11:5).

„...da ich den »bedeutenden Aposteln« in nichts nachstehe" (2Kor 12:11).

Petrus, Jakobus und Johannes gehörten zu den führenden Aposteln (Gal 2:9; Apg 15:13; Mt 16:18-19; Joh 21:7), und in den vorangehenden Versen stellt Paulus sich selbst in eine Reihe mit ihnen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass diese Männer in ihrem Ansehen, ihrer Autorität und ihrer Macht die Hauptapostel waren. Heute folgen wir dem Beispiel der morgenzeitlichen Gemeinde, indem wir unsere Hauptapostel anerkennen und dementsprechend würdigen.

Berufen, das Schicksal der Menschen zu wenden

SCHW. ADINA WIEBE

Jeder im Saal staunte voller Bewunderung, als der Vorhang beiseite gezogen wurde und die schönste Frau, die man je gesehen hatte, anmutig den Raum betrat. Wo immer sie hinging, drehte man den Kopf nach ihr. Auch König Ahasveros war hier keine Ausnahme, denn als er sie zum ersten Mal erblickte, erklärte er sie unverzüglich zu seiner neuen Ehefrau. Doch Königin Esther war mehr als nur eine schöne Frau. Sie war eine Frau des Glaubens. Sie war eine Frau mit einer Vision. Sie war eine Frau mit einer Berufung.

Im 4. Kapitel des Buches Esther lesen wir von der Krise, in der sie sich befand. Mordechai überbringt ihr die schockierende Nachricht, dass sie und ihr Volk als Folge der Eifersucht des bösen Haman umgebracht werden sollen. Es gibt nur eine Person, die ihr Schicksal ändern kann: sie. Als er sie bittet, sich an den König zu wenden, widersetzt sie sich, da sie weiß, dass es so gut wie Selbstmord ist, ungebeten zum König zu gehen. In der Tat hatte der König seit dreißig Tagen nicht mehr mit ihr gesprochen! Außerdem hatte sie niemandem ihre Identität verraten, weshalb möglicherweise niemand wusste, dass sie eine Jüdin war.

Die Versuchung zur Selbsterhaltung war groß. Mordechai muss das geahnt haben, denn er sagte in Vers 13: *„Denke nicht in deinem Herzen, dass du vor allen Juden entkommen würdest, weil du im Haus des Königs bist!“* Dann fährt er fort: *„Wer weiß, ob du nicht gerade wegen einer Zeit wie dieser zum Königtum gekommen bist?“* Und Esther, diese großartige Frau, die wusste, dass sie genau für diese Zeit auserwählt worden war, stellt sich der Situation und trifft die schwierige Entscheidung, den König um Hilfe zu bitten. Entschlossen verkündet sie: *„Dann will ich zum König hineingehen, obgleich es nicht nach dem Gesetz ist. Komme ich um, so komme ich um!“* Sie zog es vor, lieber bei der Erfüllung ihrer Berufung zu sterben, als das Leben eines Feiglings zu führen.

Doch Esther war nicht der einzige Mensch mit einer Berufung. Auch wir wurden für unsere Zeit sorgfältig ausgewählt. Wir haben mehr als ein „Wer weiß“. Bevor wir im Mutterleib geformt wurden, wurden wir von Gott für diese Zeit bestimmt. Er wählte die Familie, in die wir hineingeboren werden würden, unsere Charakterzüge, unsere Persönlichkeit und vor allem den Platz, den wir in diesem Endzeitwerk einnehmen würden. Er hat uns mit den erforderlichen Talenten, Hilfsmitteln und Lebenserfahrungen ausgestattet, damit wir unsere Berufung so effektiv wie möglich ausüben können. Zu welchen Taten sollte uns dieses Wissen bewegen?

Leider geht es vielen Menschen wie dem Mann, dem im Gleichnis in Matthäus 25 ein Talent anvertraut wurde. Anstatt etwas damit anzufangen, vergrub er es. Welch eine Tragödie, dass einige sterben werden, ohne ihre von Gott gegebene Berufung erfüllt zu haben!

„Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit ich es nicht zugrunderichte; aber ich fand keinen.“ (Hes 22:30).

Wenn wir unseren Platz in diesem Werk nicht erfüllen, wird es große Lücken geben. Jetzt ist keine Zeit für Unschlüssigkeit, Zweifel und Ängste. Dafür ist die Zeit zu kurz. Es fällt uns nicht schwer zu glauben, dass jemand anderes mit einem bestimmten Talent begabt ist; der Kampf beginnt jedoch, wenn es darum geht, an unsere eigenen Fähigkeiten zu glauben. Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott es war, der die Berufung gab, also werden wir auch in der Lage sein, ihrer gerecht zu werden. Wenn wir das erkannt haben, können wir mutig vorangehen und das sein, wozu wir erschaffen wurden. Es ist an der Zeit – gleich Esther – nach unserem Wissen zu handeln und das zu tun, wozu wir geboren wurden!

Nur Esther konnte das Schicksal ihres Volkes wenden.

GESCHICHTE IST EINE ENDLOSE WIEDERHOLUNG. Hier sind einige Zitate von Menschen, die den Untergang des Römischen Reiches miterlebt haben:

„Das Römische Reich ist zu einem Polizeistaat geworden, mit Spionen und Informanten, wohin man nur schaut. Die Menschen werden ständig überwacht, jede einzelne Bewegung wird von den Behörden überwacht."
– Synesios von Kyrene, griechischer Bischof (4. Jh. n. Chr.)

„Das Römische Reich wird von einer kleinen Gruppe von Eliten regiert, denen es nur um ihre eigenen Interessen geht. Sie kümmern sich nicht um das Wohl des Volkes und tun alles, was in ihrer Macht steht, um ihre Herrschaft zu erhalten."
– Salvianus, Theologe und christlicher Schriftsteller (400-480 n. Chr.)

„Die Römische Regierung ist tyrannisch und unterdrückerisch geworden. Die Menschen sind nicht mehr in der Lage, ihre Meinung frei und ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen zu äußern."
– Ammianus Marcellinus, römischer Historiker und Soldat (330-395 n. Chr.)

„Die Gerichte sind korrupt, die Steuereintreiber sind gierig und die Beamten sind unfähig."
– Zosimus, griechischer Historiker, der den administrativen Zusammenbruch des Römischen Reiches beschrieb (5. Jh. n. Chr.)

„Die Steuern, die die römische Regierung erhebt, sind eine schwere Last für das Volk. Sie verursachen großes Leid und große Schwierigkeiten und dennoch zeigt die Regierung kein Erbarmen."
– Synesios von Kyrene, griechischer Bischof (4. Jh. n. Chr.)

„Die von der römischen Regierung erhobenen Steuern sind ungerecht und unterdrückend. Die Menschen sind gezwungen, ihr schwer verdientes Geld abzugeben, um den luxuriösen Lebensstil der Elite zu unterstützen."
– Augustinus v. Hippo, christlicher Theologe (4. Jh. n. Chr.)

„Manche Menschen haben sich zu einer derart niedrigen Stufe der Verderbtheit herabgelassen, dass sie nach sexueller Befriedigung mit Tieren gelüsten. Dies signalisiert den moralischen Verfall unserer Gesellschaft."
– Sueton, römischer Historiker (2. Jh. n. Chr.)

„Die Moral der Frauen ist mittlerweile genauso verdorben wie die der Männer. Sie geben sich jeglicher Art schändlichen Verhaltens hin und haben kein Gefühl mehr für Anstand und Scham."
– Seneca der Jüngere, römischer Philosoph (1. Jh. n. Chr.)

„Die Frauen sind korrupt und unmoralisch geworden. Sie geben sich nicht länger damit zufrieden, ihre traditionelle Rolle als Ehefrau und Mutter zu erfüllen, sondern trachten nach Macht und Einfluss in der Gesellschaft."
– Ammianus Marcellinus, römischer Historiker und Soldat (330-395 n. Chr.)

„Die sexuellen Verhaltensweisen unseres Volkes sind so pervers geworden, dass sie inzwischen als normal gelten. Männer heiraten Männer und Frauen heiraten Frauen, und niemand zuckt mit der Wimper."
– Ammianus Marcellinus, römischer Historiker und Soldat (330-395 n. Chr.)

„Die Männer unserer Zeit sind verweichlicht und dekadent geworden. Sie sind mehr an ihrem Aussehen und ihrem Vergnügen interessiert als an ihren Pflichten und ihrer Verantwortung. Sie haben den Geist der Selbstaufopferung und des Dienens verloren."
– Cassius Dio, römischer Historiker (3. Jh. n. Chr.)

„Die Männer unserer Zeit sind verweichlicht und ziehen es vor, ihre Tage in Luxus und Genuss zu verbringen. Sie haben den Mut und die Kraft verloren, die unsere Vorfahren auszeichneten."
– Salvianus, Theologe und christlicher Schriftsteller (400-480 n. Chr.)

„In unserer Zeit ist es leichter, das Gesetz zu brechen als es zu befolgen, und Tugend wird häufiger bestraft als belohnt. Wir lieben das Vergnügen jetzt mehr als die Würde und legen mehr Wert auf Geld als auf Gerechtigkeit."
– Sophronius Eusebius Hieronymus, christlicher Gelehrter (4. Jh. n. Chr.)

„Die römische Bürokratie war wie ein Labyrinth mit unzähligen Ebenen von Beamten und Papierkram. Es war unmöglich, irgendetwas zu tun, ohne Bestechungsgelder zu zahlen oder Beziehungen spielen zu lassen."

– Prokopios v. Caesarea, byzantinischer Historiker (500-560 n. Chr.)

„Die Organe des Römischen Reiches brachen zusammen, seine Armeen wurden schwächer, und sein Volk war immer weniger in der Lage, sich zu verteidigen."

– Salvianus, Theologe und christlicher Schriftsteller (400-480 n. Chr.)

„Die Regierung war durch die Bürokratie gelähmt und die Menschen wurden durch die Steuern unterdrückt. Die Straßen befanden sich in schlechtem Zustand und die Städte verfielen."

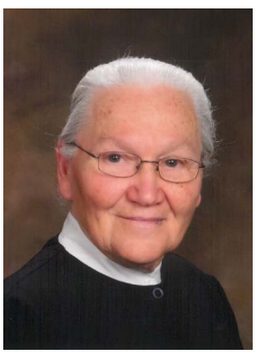
– Cassiodorus, römischer Staatsmann und Schriftsteller (485-585 n. Chr.)

„Die Straßen sind nicht länger sicher und die Brücken stürzen ein. Öffentliche Gebäude liegen in Trümmern und Aquädukte sind in einem schlechten Zustand. Die Staatskasse ist leer und die Armee ist schlecht ausgerüstet."

– Ammianus Marcellinus, römischer Historiker und Soldat (330-395 n. Chr.)

https://vigilantlinks.com/2023/02/history-is-an-eternal-repetition-here-are-quotes-from-those-who-lived-through-the-fall-of-the-roman-empire/

Nachruf



SCHW. MARTHA OPPEL schied am 22. Mai 2023 im Alter von 88 Jahren friedlich aus dieser Welt, um in die selige Herrlichkeit einzugehen.

Schon früh in ihrem Leben erlebte sie eine wahre Heilserfahrung und hielt sich mit unerschütterlicher und beispielhafter Treue an Gott. Ihr Angesicht und ihr Geist strahlten stets Gelassenheit und Freude aus. Sie zeichnete sich durch Geduld und Liebenswürdigkeit aus, trat jedoch dem Bösen mit brennendem Eifer entgegen.

Als ausgezeichnete Köchin und Gastgeberin war Schw. Oppel eine wahre Martha, mit der Ausnahme, dass sie sowohl die Tugenden der Martha als auch die der Maria verkörperte. Sie versäumte es nicht, zu den Füßen Jesu zu sitzen, und blieb „beständig im Flehen und Gebet Tag und Nacht".

Unsere geliebte Schwester war geradezu verliebt in die Bibel und verbrachte viele Stunden damit zu, dieselbe zu studieren, was dazu führte, dass sie in den Lehren der Gemeinde Gottes recht bewandert war.

Laut ihrem Mann war sie „ein Stück Gold". Ihr Leben diente als leuchtendes Beispiel von Mutterschaft, einer wahren Ehefrau und Heiligkeit.

Sie ist uns ins Paradies vorausgegangen, wo sie auf die endgültige Versöhnung aller Dinge auf Erden wartet, nach der wir sie wiedersehen werden.

Glaube den Propheten

SCHW. KATHY LOEWEN

„Und es geschah eines Tages, dass Elisa nach Schunem ging. Dort wohnte eine vornehme Frau, und die nötigte ihn, bei ihr zu essen. So oft er nun vorbeikam, kehrte er dort ein, um zu essen. Und sie sprach zu ihrem Mann: Siehe doch, ich erkenne, dass dies ein heiliger Mann Gottes ist, der immer bei uns vorbeikommt." (2Kö 4:8-9).

Zu erkennen, bedeutet, dass man sich einer Sache bewusst wird oder sie versteht. Diese Frau wurde sich bewusst, dass Elisa nicht irgendein Mann war, der vorbeikam, sondern ein Mann mit einer besonderen Berufung. Ein heiliger Mann. Ein Prophet Gottes.

Diese Frau muss mit Gott und Seinen Methoden vertraut gewesen sein. Sie war in der Lage, in diesem Menschen einen Mann Gottes zu erkennen, und ihr Geist befand sich im Einklang mit Elisas Geist.

Sind wir uns bewusst, wenn wir einem von Gott berufenen Propheten gegenüberstehen, mit wem wir es zu tun haben? Unsere Reaktion wird zeigen, ob wir Seinen Propheten glauben oder nicht. Diese Frau überzeugte ihren Mann, ein Gästezimmer für den Propheten Elisa zu bauen. Ihr Handeln bewies ihren Glauben.

Die Israeliten konnten nicht aus Ägypten fliehen, ohne Mose zu glauben. Ihr Glaube zeigte sich darin, dass sie das Lamm schlachteten, das Blut an die Türpfosten schmierten und sich darauf vorbereiteten, jederzeit zu fliehen.

Ebenso beweisen unsere Taten unseren Glauben oder dessen Mangel. Wenn wir der Verkündigung der Propheten unserer Zeit glauben, werden wir entsprechend leben. *„Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!"* (Jak 2:18).

Gott hat ein gläubiges Volk. Wo es Glauben gibt, wird es auch Früchte geben, die denselben bestätigen.

„Vertraut auf den Herrn, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!" (2Chr 20:20).

LIES UND ABONNIERE ONLINE UNTER

dieGemeindeGottes.com